

KONFLIKTBEWÄLTIGUNG

Lehrgang: FA 1204

26.10.-28.10.2012

Referentin: Gabriele Wosnitza

Menschen in der Selbsthilfe Alkoholabhängiger wurden und werden in ihrer Lebensgeschichte in einem erhöhten Maße mit sozialen und persönlichen Konfliktsituationen konfrontiert. Das Erfahren von Konfliktsituationen in Familie und im Beruf ist offensichtlich häufiger als in „Nicht-Alkoholikerbezügen“, aber ebenso auch – in der nassen Phase – das Scheitern an diesen Situationen bzw. Herausforderungen. Der Alkoholiker, aber auch der Mitbetroffene scheinen zudem vor Konflikten häufig(er) die „Augen zu verschließen“.

Eine stabile Abstinenz und somit eine erfolgreiche (Wieder-) Eingliederung in soziale Bezüge, Familie und Arbeitsprozess, erfordert einen kompetenten Umgang mit Konfliktsituationen, der bei (möglichst) allen Beteiligten eine hohe Lösungsakzeptanz voraussetzt.

Im Mittelpunkt dieses Seminars steht die „konstruktive Konfliktlösung“. Sie hat die gleichen Grundlagen wie die Mediation, setzt allerdings auf Eigenkräfte. In der konstruktiven Konfliktlösung werden die Bedürfnisse / Grundbedürfnisse aller Beteiligten berücksichtigt. Es geht nicht um ein Gewinnen „gegen“, sondern um einen optimalen Erfolg für alle Beteiligten. Die konstruktive Konfliktlösung und die Idee der Selbsthilfe sind eng miteinander verbunden.

Das Angebot erstreckt sich über 4 Wochenendseminare zu jeweils 20 Unterrichtsstunden. Die max. Teilnehmerzahl wird 15 Personen nicht überschreiten. Die Teilnehmergebühr beträgt EUR 50,00 pro Wochenende.

Die **Wochenendseminare** beginnen freitags um 18.00 Uhr mit dem Abendessen und enden sonntags gegen 13.00 Uhr nach dem Mittagessen.

Anmeldungen werden **auf jeden Fall** bestätigt bzw. bei Ausbuchung erfolgt eine Absage.

Bei Bildungsveranstaltungen, die aus mehreren Teilen bestehen, **verpflichtet** die Anmeldung zu Teil I automatisch zur Teilnahme an den weiteren Lehrgängen. Bei Seminarreihen ist die Teilnahmegebühr für alle Teile beim ersten Seminar fällig.

Die Seminare finden statt in der

GBW-Bildungsstätte Hoya
Akademie für soziale Bildung



Anmeldungen sind zu richten an:

**Ländliche Erwachsenenbildung
Fachbereich Gesundheit und Selbsthilfe
Erwin Vartmann (eMail: vartmann@leb.de)
Drosselweg 2, 49134 Wallenhorst
Tel.: 05407/2092 oder 895727
Fax : 05407/31888
eMail: fb-gesund-sh@leb.de**

Gemeinsame Gruppenleiter- qualifikation

der Organisationen im Fach-
ausschuss Sucht / Selbsthilfe
innerhalb der Ländlichen Er-
wachsenenbildung

(4-teilig)

2 0 1 2



**Ländliche Erwachsenenbil-
dung in Niedersachsen e.V.
Fachbereich Gesundheit und Selbsthilfe**

Drosselweg 2
49134 Wallenhorst , Tel.: 05407/2092
Fax: 05407/31888
eMail: fb-gesund-sh@leb.de

DIE GRUPPE (STRUKTUR UND DYNAMIK)

Lehrgang: FA 1201

04.05.-06.05.2012

Referent: Erwin Vartmann

Der Mensch erfährt sich in der Begegnung mit anderen in seinen Möglichkeiten und Grenzen. Nur hier erlebt er Anerkennung und erwachsen die Grundlagen für Kreativität und Entwicklung, die Grundlagen für „Menschsein“. Die Begegnung mit dem „Du“, mit Menschen, die vergleichbare Erfahrungen gemacht haben, stellt eine ungemeine Motivation und Kraft dar. In einer Zeit der scheinbaren Individualisierung kann die Selbsthilfe-Gruppe Motor zu wirklicher Lebens-Alternative sein. Die Flucht vor der Wirklichkeit (Flucht in die Droge) ist auch eine Flucht vor der Eigenverantwortung. Die Umkehr innerhalb der Selbsthilfe bedeutet somit die Hinwendung zum „Selbst“

Die Orientierung an der Betroffenheit und der Eigenverantwortung in der Aufarbeitung der persönlichen Grenzerfahrungen ist das verbindende Element der Selbsthilfe, vor allem auch der Selbsthilfe alkoholabhängiger Menschen. Hieraus entstanden (und entstehen) Grundsätze und Einsichten, die für alle Selbsthilfeformen gelten.



DIE PERSON DES GRUPPENLEITERS / DER GRUPPENLEITERIN

Lehrgang: FA 1202

29.06.-01.07.2012

Referent: Ede Schneider

Der Gruppenleiter / die Gruppenleiterin in der Selbsthilfe steht vor der schwierigen Herausforderung, durch seine Arbeit die Eigenverantwortung der Menschen IN der Selbsthilfegruppe zu fördern ... sich quasi „zurückzunehmen“. Dennoch soll er die Gruppe moderieren, Gruppenprozesse einleiten und begleiten und „Vorbild“ sein. Bzw. genau das kann / soll er eigentlich nicht; IST er aber (gewollt oder ungewollt) zumeist.

Eine weitere Herausforderung ist oft der (praktische) Widerspruch zwischen der Notwendigkeit bzw. Sinnhaftigkeit einer ausgeprägten Empathie und ebenso der Notwendigkeit eines guten Selbstbewusstseins, eben auch entwickelter Ich-Stärke.

So oder so sollte VOR der Übernahme der Aufgabe der Gruppenleitung eine ehrliche Prüfung der eigenen Stärken und Schwächen und vor allem der eigenen Motivation zur Arbeit als Gruppenleiter stehen.



KOMMUNIKATION, GESPRÄCHSVERHALTEN

Lehrgang: FA 1203

14.09.-16.09.2012

Referent: Ede Schneider

Wichtigste „Methode“ in der Selbsthilfe ist das Gespräch. Dieses zu fördern und zu moderieren ist damit primäre Aufgabe der Gruppenleitung.

Grundgedanke der Gesprächsführung in Selbsthilfegruppen ist es, die Motivation zu eigenverantwortlichen Lebensgestaltung und zur Vorbereitung ggf. notwendiger Veränderungen zu fördern. Dabei gilt es, die Verantwortung für entsprechende Wege, bzw. Entscheidungen für einen Veränderungsschritt möglichst beim Betroffenen zu belassen. Ebenso setzt die Ziele und die Teilschritte des jeweiligen Veränderungsprozesses der Betroffene selbst. Der Gruppenleiter ist lediglich „Moderator“ eines Entscheidungsprozesses.

